

Der Traum

Feuerschwanz

Ich war nur der Knappe, ihr Vater mein Herr
Mein Herz für die Tochter entflammt
Und dann eines Tages, es wurde gejagt
Ihr Pferd ging durch, und ich hinterher
Für Stunden allein, es fiel mir so schwer
Meine Liebe war ihr längst bekannt
Sie sagte nur still: "Ich hab das Gefühl
Dass es nur einmal wird sein."
Und wie der Wind den Sande verweht
Der Liebe uns gaben anheim
Ihre Haut so zart, die Nippel hart
Es zerriß mich fast vor Lust
Und doch hätt ichs nicht noch einmal gewagt
Hätt ich vom Schmerze gewusst

Träum ich mich einst zu dir zurück
Bin ich dir wieder nah
Wer wob des Lebens wüsten Traum?
Des Lebens hell und klar
Bringt mir kein Wind den Hauch zurück
Wie ich dich einst berührt
Als träumte ich, was keiner träumt
Hast meine Hand geführt

Ich konnt nicht mehr essen
Nicht schlafen, nicht sein
Als sie zum Traualtar ging
Und doch wars ein Schmerz
Den ich niemals vergess
Als ihren Blick ich auffing
Wie eine letzte Liebkosung umfing er mich
Und doch war sie für mich verlorn
Ich wollt nur noch fort und wurd vom Papa
Zum Kreuzesritter erkorn

So zog ich denn nach Jerusalem
Mit einem stolzen Heer
Doch was ich dort sah, an Tod, Schmerz und Leid
Machte mirs Herze so schwer
Die stolzesten Ritter sanken zu Staub
Verrottet im Wüstensand
Die Sache verraten, geschlachtet für nichts
Wir starben für ödes Land

Als alter Mann nun sitze ich hier
Was ist nicht alles geschehn
Doch die Reinheit der Liebe, die ich empfand
Wird niemald für mich vergehn...

Träum ich mich einst zu dir zurück
Bin ich dir wieder nah
Wer wob des Lebens wüsten Traum?
Des Lebens hell und klar
Bringt mir kein Wind den Hauch zurück
Wie ich dich einst berührt
Als träumte ich, was keiner träumt
Hast meine Hand geführt

Wenn der Scheit im Ofen singt
Und mir deine Stimme im Ohr erklingt
Will ich für einen Augenblick
Wieder zu dir zurück

Ist mein Leben ein Schauer nur
Der flüchtig am Himmel zieht seine Spur?
Lass mich noch einmal lächelnd spüren
Doch noch einmal berünn